Zeitung von aktivA

HARTE ZEiTEN

NR 6 / JANUAR 96



spritzig! kultig! kostenlos!

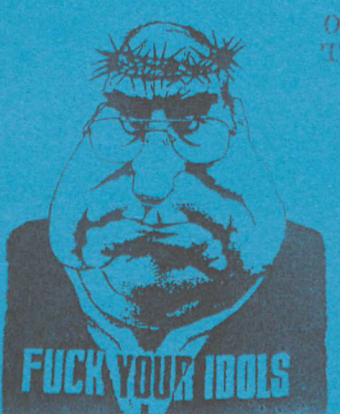
IMPRESSUM

SEITE INHALT

v.i.S.d.P.

MARSI K.
PF 1426
06434 ASCHERSLEBEN

aktivA
PF 1426
06434 ASCHERSLEBEN
Tel.: 0171 8316306



aktivA
ab sofort auch jeden Sonntag
von 14.00-16.00 Uhr
in der Heinrichstr. 8
(HINTERHOF)

Unser COVER

MATO

Mato, 3, lebt im Pine-Ridge-Reservat, Süd-Dakota, USA. Sie ist eine von 22 000 Lakota (Sioux), deren Lebensbedingungen von Arbeitslosigkeit (97 %), Alkoholismus und Armut geprägt sind. Seit 1992 existiert das Selbsthilfeprojekt „Ta S'ina Tokaheya" – maßgeblich initiiert von Britta Steilmann, deutsche Modemacherin. Warum? Britta Steilmann: „Das Modell soll die Lakota-Gemeinde auf den Weg der Selbstversorgung bringen, und zwar unter modernsten, umweltverträglichen Gesichtspunkten." Für „Ta S'ina Tokaheya" sucht Britta Steilmann „einen engagierten Menschen, zum Beispiel einen Sozialarbeiter, der nach Pine Ridge gehen will. Selbstverständlich wäre das auch eine Aufgabe für ein Ehepaar." Der Job: pädagogische Betreuung von Lakota-Kindern; die Projektdauer: wenigstens ein Jahr. Nähere Informationen unter: 0130/83 45 60 („It's one world"-Hotline).

DAS WORT ZUR 6

die aktuelle "HZ" jetzt immer im Bunker

Hi Fans !

Das neue Jahr hat begonnen und bringt für die
Meisten unter uns einen riesigen Batzen an Neuigkeiten.
So z.B. eine neue, geniale "HZ",
für die aktiven Aktivisten die schon vor 3 Monaten bei
der Stadt beantragten Räumlichkeiten in der Heinrichstrasse 8,
für die lieben Schüler die heiß ersehnte Schule
und bei anderen zerbrochene oder begonnene Beziehungskisten.
Man hat sich halt für das neue Jahr viel vorgenommen!
Unser Stand auf dem Ascherslebener Weihnachtsmarkt war relativ
erfolgreich, über die positive Resonanz von Leuten die uns noch
nicht kannten haben wir uns sehr gefreut!
Gezielte Mitgliederwerbung haben wir bisher eigentlich überhaupt nicht betrieben, da wir noch keinen festen Anlaufpunkt hatten. Doch wie oben bereits erwähnt, ist diese Zeit
endgültig vorbei. Darüber freuen wir uns besonders und nun kann
jeder, der bei uns mitmachen will oder wollte, sich jeden Sonntag
bei uns in der Heinrichstrasse 8 melden. Leider liegt überhaupt
noch kein Strom an und so können wir Euch erstmal nur eine
Öffnungszeit von 14.00 - 16.00 Uhr anbieten. (weil danach wirds
dunkel)
Über jede Hilfe bei der Renovierung (am 14.01. gehts los),
über jeden Stuhl und jeden Pfenning als Spende freuen wir uns wie
Honigkuchenpferde !!!
Auf diesem Wege wollen wir Marten für seine aktive Spende- und
Lesebereitschaft danken. Danke Marten !!!
Wenn jemand Lust bekommen hat und bei "HZ" oder/und aktivA
mitmachen möchte, kann er oder sie das gern tun. Anlaufpunkt, Adresse
und Telefonnummer sind ja überall in der "HZ" zu finden.
Wir beraten Euch auch ab sofort zu Wehrdienst, Zuvieldienst, andereren
Zwangsdiensten und natürlich auch zur Totalverweigerung.
Wer in unserem genialen Blättchen etwas schreiben und veröffentlichen
möchte, kann das jederzeit im Einverständnis mit der Redaktion tun.
Ab sofort ist auch eine Flohmarktseite im Programm und es darf sich
bedient werden.
Übrigens hatten wir nach der letzten Ausgabe den Eindruck, daß einige
Leute unser Blättchen als Witzzeitung interpretieren. Das wundert uns
schon etwas. Natürlich versuchen wir unsere Themen auch etwas von de[r]
humoristischen Seite aufzuarbeiten, doch als zweiter Eulenspiegel verstehen wir uns nun wirklich nicht. Ich hoffe, daß man das in dieser
Ausgabe auch wieder merkt.
Bis denne, viel Spaß beim Lesen und Nachdenken und so weiter

Euer Marsi

aktivA ist vollkommen richtig geschrieben. Vorn klein und hinten groß. Dazu kann sich jeder seine Gedanken machen.
Ausgesprochen wird es wie folgt: aktivà , die Betonung liegt auf dem letzten a .
Unser Postfach ist die Nummer 1426 und die Postleitzahl 06434.
Das ist ebenfalls kein Schreibfehler, denn die Postfächer haben andere Postleitzahlen. Für Aschersleben allgemein lautet sie 06449.
Unsere Telefonnummer ist die 03473/813702 (in Aschersleben). Diese Nummer wird wahrscheinlich unaktuell, weil der Anschluß gewechselt wird. Deshalb kann man auch die Funknummer 0171/8316306 wählen. So sind wir eigentlich immer erreichbar.

Euer M.

DOCTOR - WINTER - TEAM

wirklich dumme Antworten auf wirklich dumme Fragen!!!

Fragen von pubertären Jungen und Mädchen werden hier beim Doctor-Winter-Team ausführlich beantwortet.
Schreibt an : Harte Zeiten
DOC-WINTER-TEAM
c/o PF 1426
06434 Aschersleben

RITA (16)

"Mir fallen ständig die Schamhaare aus"

Mein Problem ist mir peinlich.Ich habe in letzter Zeit festgestellt, daß mir meine Schamhaare ausfallen. Meine Schambehaarung wird immer dünner. Ich habe Angst, daß ich eine schlimme Krankheit habe. Was kann ich dagegen tun ?

Liebe RITA,

schön,daß Du schreibst!
Du glaubst, Du bist krank? Ja Du hast recht !!!
Aber sich doch erstmal die positiven Seiten.

1. Es ist einfach ein Glücksfall. Wie ein Fünfer im Lotto, Du hast einfach etwas total Seltenes !
2. Viele Jungs stehen auf rasierte Muschis und Du hast sie (bald) ! Du brauchst weder Deine Schamhaare mit der Pinzette rausreißen und auch nicht abrasieren. Was sich für andere Mädchen als eine schmerzhafte Prozedur rausstellt, ist für Dich einfach ein Lacher. Und wenn Du Dich wäschst, stören auch keine Härchen.
3. Und wenn Du im Sommer mit Leggins oder Radlerhosen rumrennst, hast Du die Blicke der Jungs immer auf Deiner Seite.

PS: Viel Spass
Dein Jan F. vom DOC-Winter-Team

PIA (16)

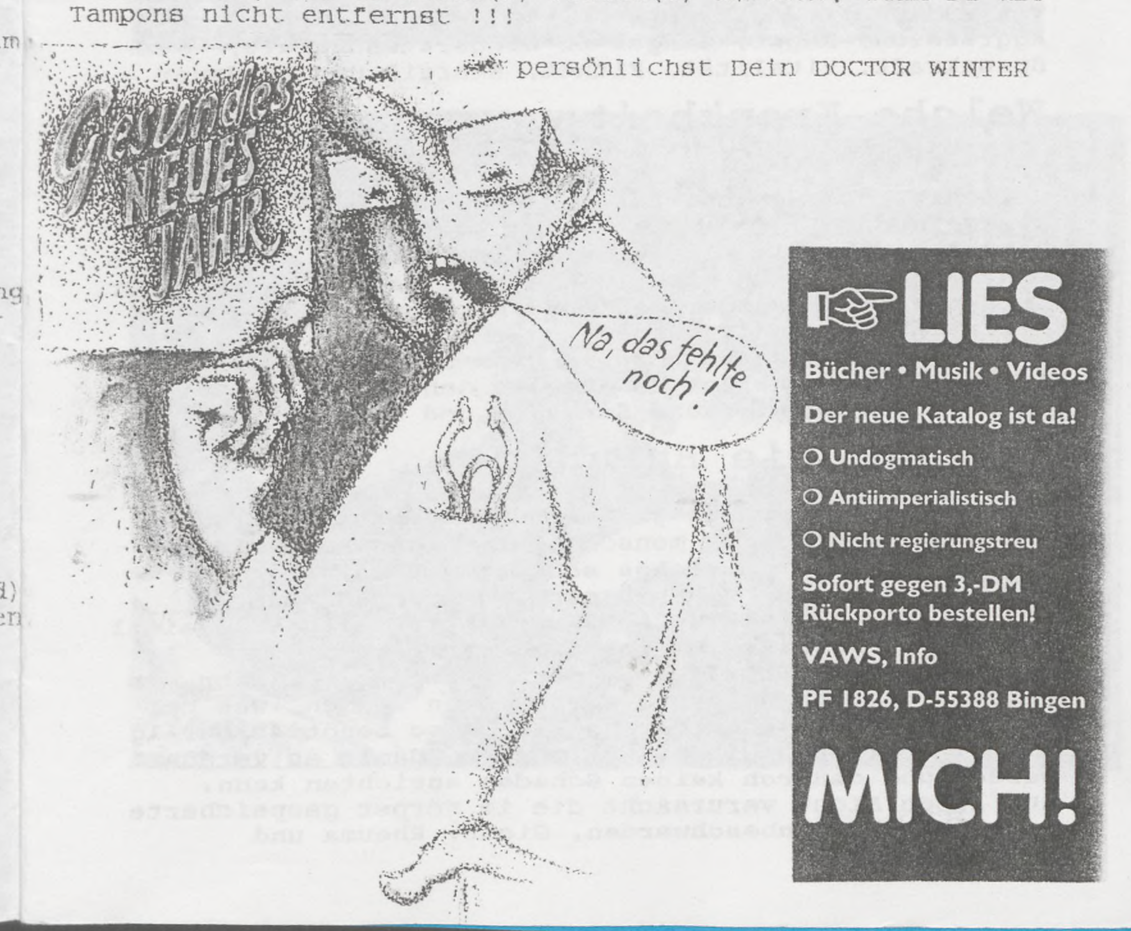
Stören Tampons beim Petting ?

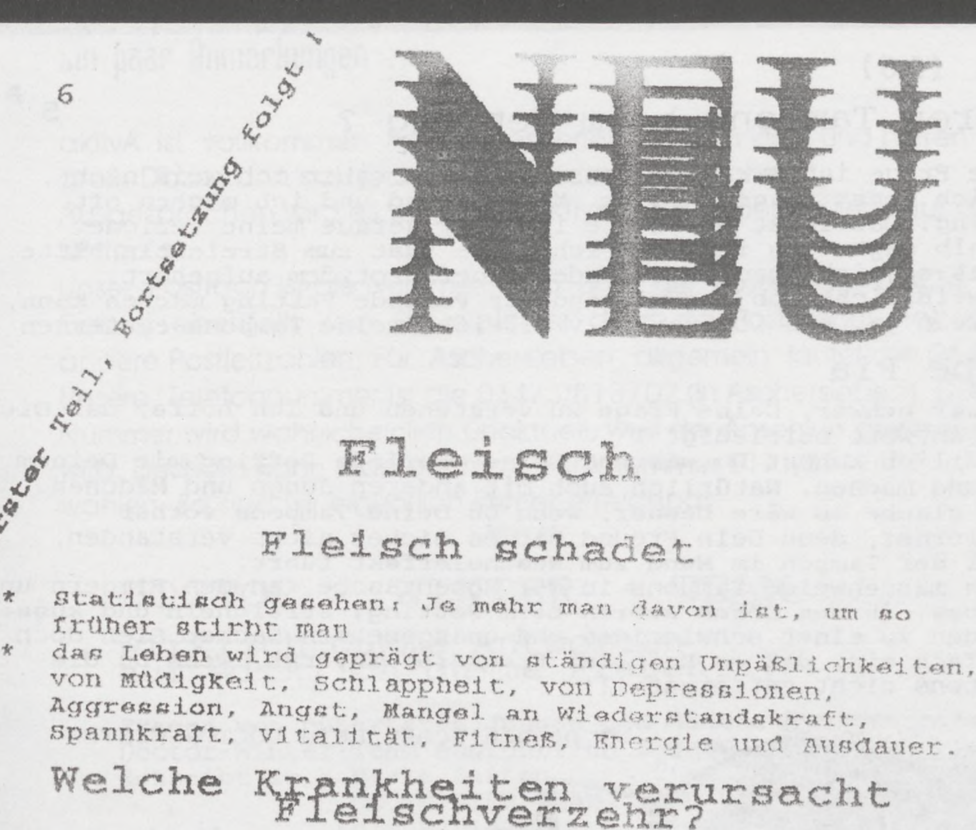
Meine Frage ist mir ziemlich unangenehm, aber ich weiß nicht, wen ich sonst fragen könnte. Mein Freund und ich machen oft Petting. Das letzt Mal hatte ich aber gerade meine Periode. Deshalb sagte ich ihm, daß ich keine Lust zum Streicheln hätte. Er hat es nicht ganz verstanden, aber trotzdem aufgehört. Ich weiß nicht, ob man während der Periode Petting machen kann, und wenn ja, muß ich vorher vielleicht meine Tampons entfernen ?

Liebe Pia

Es war schwer, Deine Frage zu verstehen und ich hoffe, daß Dich die Antwort befriedigt !
Natürlich kannst Du während Deiner Periode Petting mit Deinem Freund machen. Natürlich auch mit anderen Jungs und Mädchen. Ich glaube es wäre besser, wenn Du Deine Tampons vorher entfernst, denn Dein Freund hat es sicher nicht verstanden, weil der Tampon im Mund zum Nuscheleffekt führt.
Auch massenweise Tampons in der Hosentasche, an den Fingern und an bzw. in den Ohren stören beim Petting. Streicheln und küssen werden zu einer schwierigen und unangenehmen Sache. Sieh doch einfach ein, daß es Deine(n) Freund(e) abtörnt, wenn Du die Tampons nicht entfernst !!!

persönlichst Dein DOCTOR WINTER





Fleisch

Fleisch schadet

* Statistisch gesehen: Je mehr man davon ist, um so früher stirbt man
* das Leben wird geprägt von ständigen Unpäßlichkeiten, von Müdigkeit, Schlappheit, von Depressionen, Aggression, Angst, Mangel an Wiederstandskraft, Spannkraft, Vitalität, Fitneß, Energie und Ausdauer.

Welche Krankheiten verursacht Fleischverzehr?

* Verschlackung und Übersäuerung des Körpers
* Fleischgenuß liefert zahlreiche Stoffe in großen Mengen, sodas die Nierentätigkeit im Laufe der Zeit so sehr eingeschränkt wird, daß die Giftstoffe nicht mehr in dem Maße ausgeschieden werden können, wie es im Normalfall notwendig wäre.
* Diese Stoffen lagern sich im ganzen Körper ab, in den Arterien, Nerven, dem Gewebe, in den Gelenken usw. und verursachen mannigfache Sörungen und Krankheiten.

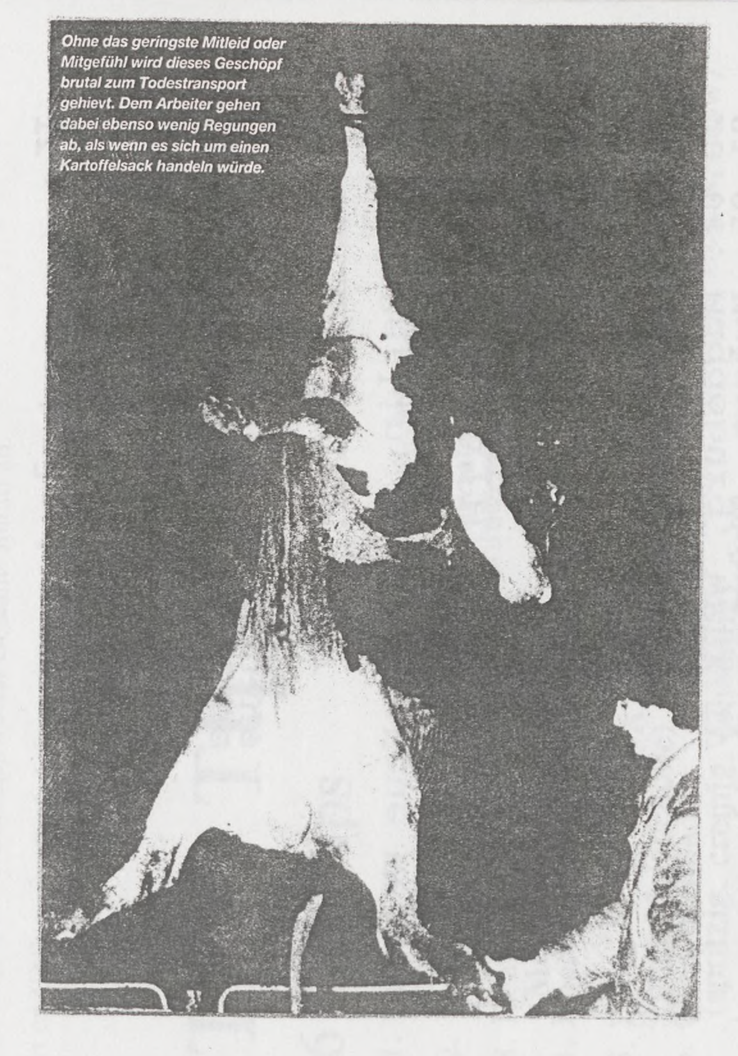
Die Harnsäure

* Sie ist in Fleisch in großen Mengen enthalten. Die Säure stellt für den menschlichen Organismus ein starkes Gift dar, welches schleunigst zu Harnstoff umgebaut und als Urin ausgeschieden werden muß.
* dazu müssen die Nieren Schwerstarbeit leisten, dreimal soviel, wie die Niere eines Vegetariers.
* Ein Beefsteak enthält 29 g Harnsäure pro kg. Kann die Harnsäure nicht sofort ausgeschieden werden, was bei den meisten Menschen der Fall ist, so benötigt nur 1g dieses tötlichen Gifts 7-8l Wasser, damit es verdünnt werden und dadurch keinen Schaden anrichten kann. Auf lange Sicht verursacht die im Körper gespeicherte Harnsäure Nierenbeschwerden, Gicht, Rheuma und Arthritis !!!

Mein Fleisch gehört mir!

Falls Ihr trotzdem Fleisch essen wollt, beißt Euch doch in den eigenen Arsch!

Aufkleber (60 Stk. = 10,- DM inkl. Versand) oder A1 Poster bei: Menschen für Tierrechte e.V. • Roermonder Str. 4a • 52072 Aachen • Tel. (0241) 15 72 14



Ohne das geringste Mitleid oder Mitgefühl wird dieses Geschöpf brutal zum Todestransport gehievt. Dem Arbeiter gehen dabei ebenso wenig Regungen ab, als wenn es sich um einen Kartoffelsack handeln würde.

C. Ola

TERMINE (regional)

11.01.96 Donnerstag	09.00 Uhr	Begegnungsstätte der Arbeitsloseninitiative Aschersleben e.V. **Hilfe für Haushalte mit geringem Einkommen** Amtsleiterin/Sozialamt Frau Pinkes
18.01.96 Donnerstag	20.00 Uhr	Burgschule **Stunde der Musik** Gitarren-Duo Kläger / P. Rees
		Begegnungsstätte der Arbeitsloseninitiative Aschersleben e.V **„Aktiv und Gesund"** **Gesunde Ernährung** Kaufmännische Krankenkasse Frau Koch
24.01.96 Mittwoch	19.30 Uhr	Kulturkreis Adam Olearius Staßfurter Höhe 40/42 **Helmut Sakowski stellt seinen neuesten Roman vor**

Konzertdates (OST)

OVERKILL

09.02. Cottbus, Gladhouse
10.02. Potsdam, Waschhaus
16.02. Berlin, Halford

Full of Hate IV

12.04. Berlin, Huxley`s Neue Welt
13.04. Chemnitz, Kraftwerk

NAPALM DEATH

16.03. Berlin, SO 36
17.03. Halle, Easy Schorre
18.03. Chemnitz, AJZ Talschock

DIE TOTEN HOSEN

28.04. Magdeburg, WERK IV
01.05. Erfurt, Thüringerhalle
21.05. Halle, Eissporthalle
22.05. Berlin, Deutschlandhalle

C. Ola

aktivA
ab sofort jeden sonntag
von 14.00-16.00 UHR
in der Heinrichstr. 8
(HINTERHOF)



- THE GATHERING -

-DISCOGRAPHIE-

"Always"
"Almost a Dance"
"Mandylion"

Die Holländer spielen eine Mischung aus Ambient/Ethno und stark keyboardorientierten Deathmetal.
Traumhaft schöne und einfühlsame Vocals von Anneke Van Giersberg wechseln sich mit phasenweise zentnerschweren Gesamt-Sound ab.

Hört es Euch an und werdet glücklich !!!

Euer JULA

TIPS TIPS TIPS TIPS

6 CD-Tips

1. Current 93 "Of Ruine or some Blazing Starre"
   (schriller Neo-Ambient)
2. Unveiled "Crudelis et Invictus"
   (Industrial-Gothic = der absolute geile Trip)
3. Death "Human"
   (Melodic-Death Metal)
4. Dead can Dance "A Passage in Time"
5. Lycia "A Day in the stark Corner"
   (pure Melancholie)
6. CD-Duschbad (siehe Kaufland, Minimal, EDEKA usw)
   (spritzig, cremig, schaumig)

Aus den Augen aus dem Sinn?

Die Medien berichten nicht mehr über Proteste gegen die Atomtests, Greenpeace ist von den Bildschirmen verschwunden. Doch die Proteste gehen weiter, auch ohne Fernsehberichterstattung.

Im August und September rissen sich die Medienkonzerne noch um Bilder. Das Auslaufen der Friedensflotte, folkloristischer Protest auf Tahiti, Sozialdemokraten auf hoher See mit kaputter Maschine, dann der große Showdown der schwarzen Froschmänner gegen die Regenbogenkrieger - alles dankbare Themen, gut „rüberzubringen". Aber jetzt ist das Thema „ausgebrannt", die Medienmeute stürzt sich auf neue Sensationen.

Trotzdem ist noch lange nicht Normalität und Resignation eingekehrt. Rund ein Viertel der deutschen Bevölkerung will französische Waren boykottieren, in Schweden ist der Käseimporteur „Franska Ostimporten" („Ost"=Käse) gerade pleite gegangen, der Weinverkauf ging dort von 1,2 Millionen auf 580.000 Liter zurück. Wohin Chirac auch reist, er stößt auf Proteste. Staatsbesuche unliebsamer Kollegen, die zu deutlich protestiert haben, sagt er lieber ab.

Immer wieder kommt es zu kleinen und großen Protesten auf der Straße. Nach dem ersten Test reichten oft Initiativen von Einzelpersonen, denen sich aufgrund der verbreiteten Wut schnell viele Menschen anschlossen (Übersicht siehe Kasten). Doch auf längere Sicht konnten nur dort größere Aktionen stattfinden, wo es ein Minimum organisatorischer Struktur gab. Dies waren einerseits Aktionsbündnisse traditioneller Organisationen (Sozialdemokratie, Grüne, PDS), in der Regel auf Initiative von Einzelnen, von den Vorständen eher toleriert als unterstützt. Zum anderen waren es Schülervertretungen, die stadtweite Demonstrationen während der Unterrichts mit etlichen tausend SchülerInnen organisierten. Nur die klassische Friedensbewegung fehlte völlig, bis auf wenige Aktive der „Atomteststopp-Kampagne").

An vielen Orten wurden auch politische Fragen intensiv diskutiert:

* Ist deutscher Protest gegen einen französischen Präsidenten „nationalistisch" oder internationaler Widerstand (gemeinsam mit einer 2/3-Mehrheit der Französinnen und Franzosen)?

* Trifft der Boykott die Falschen?

* Welche Rolle spielt die deutsche Regierung dabei (wie ernst ist es ihr mit dem Griff nach der Bombe)?

Fragen, bei denen revolutionäre SozialistInnen mit ihren Antworten Gehör finden können, sich aber auch mit scheinradikalen Positionen auseinandersetzen müssen, die direkt auffordern, den praktischen Widerstand sein zu lassen, und sich theoretischen Fragen oder anderen Themen zuzuwenden (so die Junge Linke). Aber nur im lebendigen Widerstand und im Kampf um die Köpfe können politische Fragen geklärt werden.



Zu Euphorie besteht kein Anlaß. Es ist unbestritten ruhiger geworden. Greenpeace vor dem Fernsehschirm zuzujubeln, reicht offenbar doch nicht immer aus, und auch sieben Millionen Unterschriften steckt der französische Präsident kühl lächelnd in die Tonne. Aber die Bereitschaft zum Protest ist ungebrochen, es fehlen nur die Aktionen und die Kräfte, die sie vorbereiten.

Das Mindeste wäre, daß keine Normalität eintritt. Keine „französische Woche", kein Politikerbesuch, kein Beaujolais-Verkauf ohne Anti-Atom-Protest. Veranstaltungen in Schulen, Universitäten und Freizeitzentren zu den Hintergründen der französischen und der deutschen Atompolitik, zur französischen Kolonialpolitik. Und wenn Chirac im Juni die mächtigsten Politiker der Welt auf dem G7-Treffen bewirten will, dann steht für uns schon heute fest: wir sind dabei!

Björn Mertens

Aktionen nach den ersten Atomtests —

Frankreich

Landesweiter Aktionstag am 30. September (Aufruf von 145 Organisationen); Gesamtbeteiligung ca. 60.000, davon:

Paris: 10.000

Toulouse: 3000

Angers: 2000

Marseille, Lyon, Bordeaux, Nizza, Dijon, Metz, Quimper: je 1000.

Am 15. Oktober demonstrieren 15.000 vor den Basen der Atom-U-Boote in Brest.

Es gibt eine nationale Unterschriftenliste: „Chirac teste Schulen und keine Atombomben" (bisher 300.000 Unterschriften).

Die großen Oppositionsparteien (Sozialisten und Kommunisten) unterstützen die Proteste nur sehr halbherzig (die SP ist für Computersimulation, die KP zwar gegen Tests, aber für Nuklearwaffen und Atomenergienutzung), nur Grüne, Ökologisten und radikale Linke unzweideutig für Proteste).

Spanien:

Es gab vor dem ersten Test einen Generalstreik von 1 Minute, der von 500.000 Menschen befolgt wurde. Aufgerufen hatten CCOO und UGT.

1. Oktober: 10.000 Demonstranten in Barcelona vor dem französischen Konsulat. 8. Oktober: Nationale Demo in Madrid anläßlich des Staatsbesuchs von Chirac.

Schweiz:

2. Oktober: Demos vor franz. Konsulaten an vielen Orten.

5. Oktober: Demo in Sankt Gallen (mehrere tausend).

7. Oktober: schweizweite Demo in Bern (mehrere tausend).

Niederlande:

Demonstration am 30. September in Amsterdam (etwa 7000 Menschen), organisiert von einem Komitee „Stopp den Nuklartests auf Mororoa". an der sich alle wichtigen politischen Organisationen beteiligen (Sozialdemokratie. Grüne Linke. Sozialistische Partei. SAP/IV. Internationale sowie Friedens- und Ökologiegruppen. Der Aufruf wurde auch von drei Gewerkschaften unterstützt.

Deutschland:

Hamburg: nach dem ersten Test noch Proteste (1000 Personen auf Fahrraddemo, unterstützt über die LandesschülerInnenkammer und die GEW), nach dem zweiten Test keine Demo mehr. In Abständen immer mal wieder SchülerInnendemos (Ende Oktober, Mitte November). Potsdam: Kleine SchülerInnendemo nach dem 2. Test (50 Personen), große SchülerInnendemo Anfang September, Unterschriften an Schulen gesammelt. Grüne/Bündnis 90 waren anfangs recht aktiv, konzentrieren sich jetz aber auf Kommunalpolitik.

Berlin: Nach dem zweiten Test haben mehrere tausend SchülerInnen demonstriert. Der BUND hat ein öffentliches Mietfax aufgestellt, wo man direkt seinen Protest an den Präsidenten schicken konnte.

Rostock: Es gibt ein Aktionsbündnis, das regelmäßig arbeitet. Am Antikriegstag gab es eine Demo mit 500 Personen. Danach mehrere Aktionen in der Stadt (Infotische, Theater...). Zum 2. Test gingen 500 Personen auf der Straße, vornehmlich Jugendliche (IG Metall-Jugend hat die Aktion unterstützt).

Düsseldorf: SchülerInnen-Demo am 30.9. vor dem Rathausvorplatz.

Hannover: Demo und Kundgebung in der Innenstadt am 30.9. (ca. 70 Personen) in „Solidarität mit der Pariser Demonstration". Aufgerufen hatte eine Initiative gegen Atomtests. die inzwischen das Institut Francais „heimsuchte" und eine weitere Kundgebung machte.

Bad Godesberg: Aktion vor der französischen und chinesischen Botschaft am 9. Oktober.

Eurodemo Kehl am Rhein: Aufgerufen hat die Grün-Alternative Jugend anläßlich des 2. Atomversuchs. PDS und Sozialistische Linke Karlsruhe verbreiteten einen eigenen, gemeinsamen Aufruf zu dieser Eurodemo. Nach einer kurzen Auftaktkundgebung auf dem Kehler Marktplatz marschierten die etwa 1200 DemonstrantInnen (Durchschnittsalter wohl um die 18 Jahre) die wenigen hundert Meter auf die Europabrücke. Französische Grenzpolizei machte den Grenzübergang dicht, so daß sich die Demo auf der Brücke niederließ und diese drei Stunden lang blockierte.

Fritz Leer

Entnommen der Avanti 12/95

auch aktivA beteiligte sich

wir sammelten 1000 Unterschriften

gegen die französischen Atomtests



KULTIG !!!

Jenseits von Gut und Böse

Jeder Glaube, jede Kultur, jeder Kult, jede Gruppe hat eine Basis, sie wird bewegt, ideologisch aufrechterhalten, das Resultat ist dann etwa die Religion oder eine Partei oder vielleicht eine Kulturbewegung.

Oft kommt es vor, daß wir an irgendetwas denken, Zusammenhänge suchen, wieder verwerfen, neu entwickeln, grübeln, nur formulieren fällt uns schwer und so bleibt es gut verstaut hinter unserer Stirnplatte, was wir eigentlich frei von der Seele weg artikulieren wollten.

Wenn ich dann, wie oft in meinem Leben, vor diesem "Geistsalat" sitze, lese ich ›Nietzsche‹.

Friedrich Wilhelm Nietzsche, geb. am 15.10.1844 in Rokken bei Lützen (Sachsen), war Moralist, Metaphysiker, Ästhet, Psychologe, Dichter und für viele Zeitgenossen ein Querdenker. Er wird als lebenslang Suchender beschrieben und er wurde allzuoft mißverstanden. Besonders Künstler hat er mit seinen Philosophien beflügelt bis in unsere Zeit, ein Jahrhundert danach, weil er selbst eben ein Künstler war. Er beschreibt Dinge mit einer absoluten Präzision und Treffsicherheit, wie ein Auszug aus dem Werk ›Die fröhliche Wissenschaft‹ aus dem "ersten Buch" belegt, das ich hier zitieren möchte;

Eine Art von Atavismus / Die seltenen Menschen einer Zeit verstehe ich am liebsten als plötzlich auftauchende Nachschößlinge vergangener Kulturen und deren Kräfte: gleichsam als den Atavismus eines Volks und seiner Gesittung: so ist wirklich etwas noch an ihnen zu verstehen! Jetzt erscheinen sie fremd, selten, außer-ordentlich: und wer diese Kräfte in sich fühlt, hat si gegen eine wiederstrebende andere Welt zu pflegen, zu verteidigen, zu ehren, großzuziehen: und so wird er damit entweder ein großer Mensch oder ein verrückter und absonderlicher, sofern er überhaupt nicht bei zeiten zugrunde geht.. Ehedem waren diese seltenen Eigenschaften gewöhnlich und galten folglich als gemein: sie zeichneten nicht aus. Vielleicht wurden sie gefordert., vorausgesetzt; es war unmöglich, mit ihnen groß zu werden, und schon deshalb, weil die Gefahr fehlte, mit ihnen auch toll und einsam zu werden. Die erhaltenen Geschlechter und Kasten eines Volkes sind es vornehmlich, in denen solche Nachschläge alter Triebe vorkommen, während keine Wahrscheinlichkeit für solchen Atavismus ist, wo Rassen, Gewohnheiten, Wertschätzungnen zu rasch wechseln.. Das Tempo bedeutet nämlich unter den Kräften der Entwicklung bei Völkern ebensoviel wie der Musik; für unseren Fall ist durchaus ein Andante der Entwicklung notwedig, als das Tempo eines leidenschaftlichen und langsamen Geistes und der Art ist ja der Geist konservativer Geschlechter.

Nietzsche

EIN NEUES KLO FÜR KOHLS STRAHLENDE ZUKUNFT

Bundesregierung will ihren Atombunker für 200 Millionen modernisieren

Während also das gemeine Volk bald ohne Schutzraum ist, hat die Bundesregierung offenbar weiterhin Bammel, daß sie den nächsten Atomkrieg im Altbau verbringen muß. Weil Kloschüsseln schimmeln und Möbel modern, will sie ihren eigenen Schutzbunker für rund 200 Millionen Mark renovieren lassen. Unter dem Siegel »streng geheim« beantragte die Regierung Mitte Oktober die Ausgabe im Haushaltsausschuß des Bundestages.

Hinter der harmlosen Antrags-Bezeichnung »Renovierung der Dienststelle Marienthal« verbirgt sich nichts anderes als die komplette Sanierung des atomsicheren Regierungsbunkers in der Eifel, südlich von Bonn. Über 300 Meter tief hatte man in den sechziger Jahren Stollen in die Weinberge des Ahrtals getrieben. Im Fall eines Atomschlages sollten Regierung und Notstands-Parlament dort ihre Amtsgeschäfte in Ruhe weiterführen. 1989 wurde der fünf Milliarden Mark teure Unterschlupf zum letzten Mal bei einer NATO-Übung benutzt. Doch trotz des Endes der atomaren Gefahr will Bonn den Bunker keineswegs zum Weinkeller umfunktionieren. Jahrelang hatte man die Anlagen vor sich hin gammeln lassen. Jetzt konnten sich die Regierungsschützer durchsetzen: Bausicherheit und Brandschutz mußten herhalten, um Sanierungsarbeiten beim Minister anzumelden. Bei der Gelegenheit sollen gleich Küchen und Toiletten für zwölf Millionen renoviert, Möbel für sechs Millionen gekauft und moderne Telekommunikation für 14 Millionen angeschafft werden. Bei *tilt*-Redaktionsschluß war noch offen, ob die Zivilschützer im Bundestag mit ihrem Antrag durchkommen.

Bei solch astronomischen Summen befällt selbst die Partei der Besserverdienenden Zweifel: »Die Investition ist schlicht überflüssig«, meinte deren Vertreter im Haushaltsaussschuß, und auch die SPD will das Ding schliessen. So wie es mit den Atom-Klos des Politbüros in der DDR geschehen ist. Das Bunkerareal nahe Berlin wurde nach der Wende einfach zugemauert. Ob diese Mauer nach dem Regierungsumzug noch lange steht? Denn vielleicht kommen die in Berlin ungeschützten Beamten auf die Idee, den Ost-Bunker auf Westniveau aufzumöbeln...

HANS STEINBEK

Wieder Waffen an die Türkei

Die Bundesregierung will wieder Waffen an die Türkei liefern. Die Lieferungen waren wegen des Kurdistan-Feldzugs der Türkei gestoppt worden. Auch ein Zuschuß von 150 Millionen Mark für den Bau von Fregatten für die türkische Kriegsmarine soll wieder freigegeben werden.

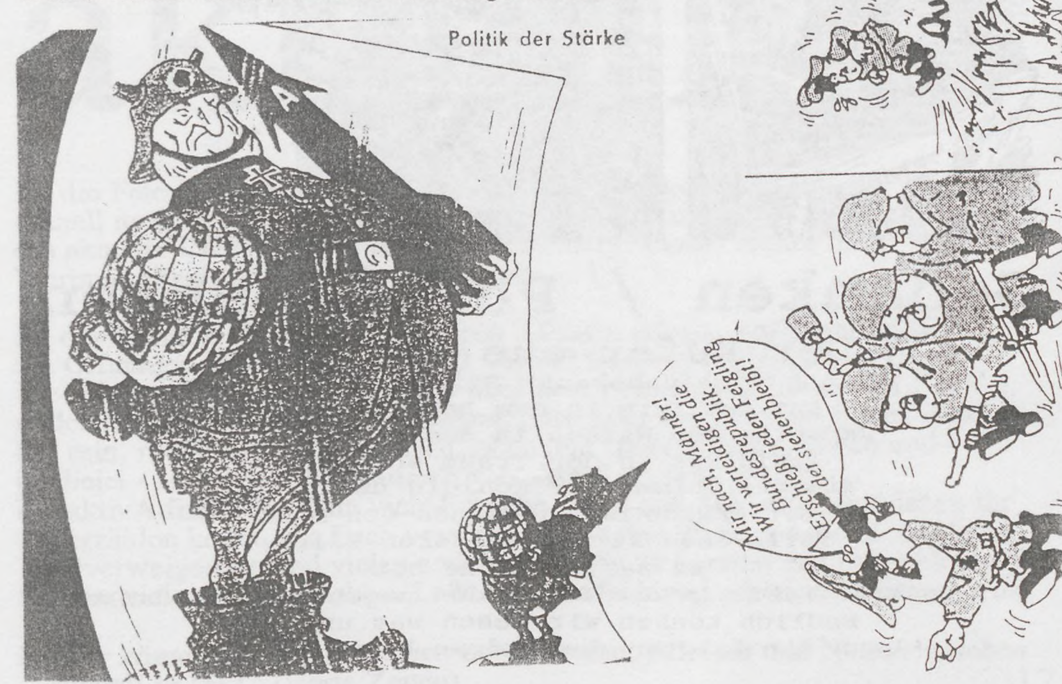
aus tilt 4/95

Bundeswehr beehrt Rekruten mit einer Uhr zum Jubiläum

Am 12. November gibt die Bundeswehr einen aus. Alle Wehrpflichtigen, die zu diesem Zeitpunkt – dem 40. Geburtstag der Bundeswehr – Grundwehrdienst leisten, bekommen eine Uhr geschenkt. Hoffnungen auf ein schweizer Fabrikat braucht sich keiner zu machen – die Bundestagsabgeordneten wollen eine deutsche Firma mit dem Auftrag betrauen. Die Kosten von 10 Millionen Mark sollen aus dem Etat für Öffentlichkeitsarbeit bezahlt werden; nur der Haushaltsausschuß des Bundestages muß noch zustimmen.

Immer mehr Egoisten und Drückeberger

Im ersten Halbjahr 1995 haben 85 397 junge Männer den Kriegsdienst verweigert – so viel wie nie zuvor. Klaus-Dieter Reichardt (CDU) will deswegen die Hürden für die Verweigerung wieder höherlegen: »Das Ausbüchsen aus der Bundeswehr per Postkarte *(schön wär's, d. Red.)* darf nicht mehr die Regel sein.« Wehrbeauftragte Claire Marienfeld bezeichnet die KDVer als »Egoisten« und macht trotzdem Hoffnung: »Es ist fraglich, ob wir die Wehrpflichtarmee auf Dauer halten können, wenn es bei diesem hohen Anteil Wehrdienstunwilliger bleibt.«



Heute schon...







aktiv(A) sein ist schön !!!

Schreib an: aktivA
PF 1426
06434 ASCHERSLEBEN
PHONE: 0171/8316306

Gedanken / Philosophien

Der Rufer aus dem Turm

Eine unbekannt Stimme rief
Aus dem Turm in dem keiner wohnte
Jenseits des Waldes in dem nichts lebte
Ein Ruf in den Traum so schön
Wie die Stimme der Königin der Nacht.
Wir erwachten und sahen den Mond
Teils bedeckt von düsteren Wolken.
Es war kalt und naß
Auf unserer Fahrt in das Reich der ungeborenen Gedanken.
Endlich können wir sehen was uns rief
Denn wir folgten der Stimme heute Nacht...

C. Ghrishnaack

wenn Du was haben willst, melde Dich bei
aktivA
PF 1426
06434 ASCHERSLEBEN
TEL.: 0171 8316306

Second Hand CD's

Gebe billigst ab:

Lacrimosa	"Angst"	12 DM
Rage Against the Machine	"Bullet in the Head"	7 DM
Nine Inch Nails	"March of Pigs"	10 DM
Keep the Spirit - Sampler	(Real Irish Music)	5 DM
The Eternal Afflict	"Atroci(me)ty"	15 DM
The Cure	"Faith"	20 DM
Calva y Nada	"Monolog eiens Baumes"	22 DM
Umbra et imago	"Infantile Spiele"	15 DM

Original MC`s

ICE-T	"Original Gangster"	12 DM
Monsters of Rap	Rap-Sampler	12 DM
Red Hot Chilli Peppers	"Blood,Sugar,Sex,Magic"	15 DM
Ozzy Osburne	"No More Tear's"	10 DM

übrigens: "HZ" liegt immer im BUNKER und in unseren Räumen (aktivA, über'm Hinterhof, Heinrichstr.8) aus ansonsten wird unsere Zeitung wahllos verteilt oder bei Interesse gezielt abgegeben

aktuell

16.01.96

Da die Fete im Tiesaal nun schon vorbei ist, bringen wir ganz schnell noch ein ganz aktuelles INFO an dieser Stelle ein. (wo jetzt das aktuelle INFO steht, war in der Erstauflage dieses Heftes die Werbung für diese erwähnte Tiesaalfete ...)

Da der Strom mittlerweile in unseren Räumen anliegt, verlängert sich die Öffnungszeit von derzeit 14.00 - 16.00 Uhr auf 14.00 - 20.00 Uhr !!!
Die Räumlichkeiten befinden sich über dem Hinterhof (Club des ELF e.V.), in der Heinrichstr. 8 in Aschersleben. Man geht wie gewohnt in den Hinterhof rein, rechts die Treppen hoch, oben den Gang bis ganz hinten und - jupdiejei - ist man in den Räumen von aktivA. Schön, wa ???
Bei aktivA findet Ihr dann viele hübsche Jungs und Mädchen, mit denen Ihr toll erzählen könnt, die Euch versuchen in Sachen Bundeswehr, Zivieldienst, Totalverweigerung und vielen anderen Dingen zu beraten und die auch sonst Lust zu vielen Dingen haben. Laßt Euch einfach mal sehen, bis denne ...

PS: Ihr könnt uns auch schreiben oder anrufen, Adresse und Nummer stehen überall in "HZ" (Harte Zeiten)

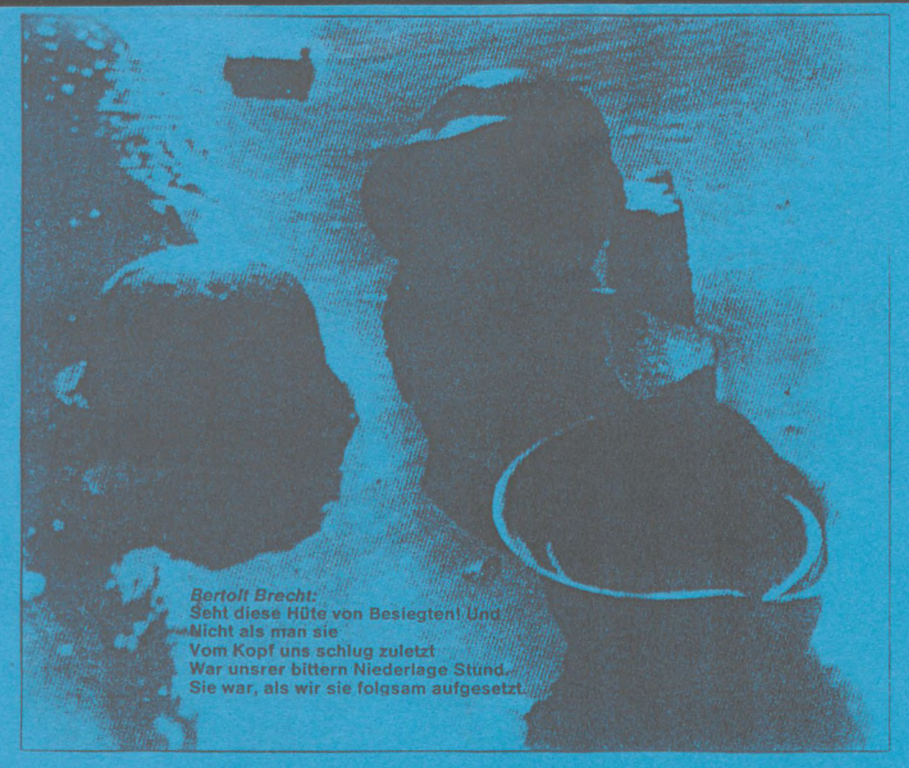
LIFE OF AGONY

„Es ist einfach phantastisch, wenn man nach dieser langen Studioarbeit endlich die fertige CD in den Händen halten kann. Wir haben schon einen richtigen Ritus entwickelt: Wenn 'Ugly' veröffentlicht wird, gehen wir in den nächsten Plattenladen und kaufen ein Exemplar. Das haben wir beim Debüt schon so gemacht, und es ist wirklich ein großartiges Gefühl." Bassist Alan Robert und Gitarrist Joey Zampella sind ob ihres neuen Longplayers „Ugly" in bester Stimmung. Mit ihm wollen sie ihre Popularität weiter ausbauen. Dabei vertraut das Quartett ganz auf seine eigenen Stärken und verzichtet soweit wie möglich auf einen Input von außen. „Wir machen als Band alles gemeinsam, diskutieren aus, was auf's Cover soll oder wie wir die Songs arrangieren. Alan und Keith schreiben viele Texte, aber es ist mir auch wichtig zu wissen, wovon die Lyrics handeln." Gerade bei den Texten zieht sich ein roter Faden durch „Ugly". Dabei haben sich die beiden Texter Alan und Sänger Keith Caputo dem Thema „Außenseiter" von einer introvertierten Sichtweise aus genähert. „'Ugly' handelt davon, wie man sich als totaler Außenseiter fühlt. Dabei ist 'Ugly' aber kein Konzeptalbum geworden, denn zugleich behandelt jeder Song ein eigenes Thema. In 'Unstable' geht's um Krebs, 'How Would It Be' und 'Let's Pretend' handeln davon, daß Keith schon sehr früh seine Mutter verloren hat. 'Lost In 22' beschreibt das Gefühl, sich völlig orientierungslos im Leben zu fühlen und 'I Regret' beschreibt das Gefühl, das man hat, wenn man etwas nicht gesagt hat, das man besser hätte sagen sollen. Es gibt also trotz dieses Überthemas eine große Palette an Themen, denen wir uns widmen." Musikalisch geht's bei LIFE OF AGONY nicht so hart zur Sache, wie man anfangs vermuten mag. Wenngleich das Quartett regelmäßig mit Hardcorebands wie BIOHAZARD tourt, sind ihre eigenen Songs doch deutlich melodiöser. „Im Vergleich zu unserem Debüt 'River Runs Red' ist 'Ugly' deutlich besser produziert und experimenteller ausgefallen. Wir wollen uns nicht auf ein Songsche-



ma festnagel[n] lassen, dafü[r] haben wir vie[l] zu viele ver[-] schieden[e] Einflüsse. Beispielsweis[e] haben wir dies[es] mal des öftere[n] die Gitarren tie[-] fergestimmt" erzählt Sixstringer Joey. Bedeuten[den] Anteil an dieser Entwicklun[g] hatte das Produzententeam Stev[e] Thompson und Michael Barbie[ro] (u.a. TESLA, GUNS 'N' ROSES), d[ie] zwar keinen Einfluß auf da[s] Songwriting, wohl aber auf de[n] Sound und die Umsetzung im Stud[io] gehabt haben.

Ende des Jahres werden LIFE O[F] AGONY „Ugly" in den deutsche[n] Clubs präsentieren. „Was sollen w[ir] sonst machen? Wir sind Musiker u[nd] wollen live spielen. Wir werden u[ns] mit dieser Platte den Arsch abspie[-] len und touren bis zum umfalle[n]. Das ist unser Leben."



Viel Spaß beim Bund...

Du willst nicht zum BUND ?

Du hast keinen Bock auf Zivildienst ?

Irgendwann hast Du mal von Totalverweigerung und Antimilitarismus gehört, aber keiner beantwortet Deine Fragen ?

Eigentlich weißt du garnichts über dieses Thema, willst aber nicht, daß es einfach so auf Dich zukommt ?

DANN MELDE DICH RUHIG MAL BEI UNS!
Wir sind schon eine ganze Weile an dem Thema dran und würden Dir sicher helfen können.

ab jetzt auch immer jeden Sonntag von 14.00 - 16.00 UHR
in der Heinrichstrasse 8 (über dem Hinterhof)
*BERATUNG
*Quatschen
*die Leute von der Zeitung kennenlernen

aktivA (e.V. i.G.)
PF 1426
06434 Aschersleben

der SUPER-TIP

Hier ein paar ganz tolle Gründe, warum niemand unsere kleine, bescheidene Zeitung wegwerfen sollte :

+ Wir haben keine Lizenz beim "Grünen Punkt" bezahlt und sind deshalb nicht recycelbar. Sorry...
+ Harte Zeiten ist ein ,für unsere Leser, kostenloses' Produkt. Und das soll auf jeden Fall so bleiben! Aber die aktivA`s geben nicht gerade wenig Geld für die Produktion aus. Wenn ein einziges Exemplar von vielen Leuten gelesen und dann an Freunde, Bekannte, Elli`s usw. weitergegeben wird, erreicht dieses einzige Exemplar viele Menschlein`s , kostet uns aber nich so ville Jeld, als wenn jedes Mensch eine HZ bekommt und nach dem Lesen in Richtung Abfallbehälterchen delegiert oder dem Verstauben überläßt.
+ Rumliegende Zeitungen verschandeln bloß die Umwelt.
+ Manche Termine sind längere Zeit aktuell...
+ HZ ist einfach viel zu toll...

aktivA ist KULT

Und welchen Grund hast DU ???
Schreib an : aktivA
PF 1426
06434 Aschersleben
oder ruf an : 0171/8316306

weitere **Gründe, nicht** zur Armee zu gehen:

[illegible] letzten Ausgabe von Harte Zeiten trumpften wir schon mit etlichen guten Gründen auf. Durch zahlreiche Zuschriften und mündliche Aussagen unserer werten Leserschaft sind wir in der Lage Euch noch mehr zu bieten!

- Ich will nicht
- Atomtests, Waffenmanöver und ählicher Militärscheiß verschmutzt die Umwelt und belastet die Bevölkerung durch Lärm und Schmutz
- doofe graue Kasernen und Unterkünfte
- scheiß Essen
- verblödete und großmäulige Vorgesetzte
- mich kotzt die Waffengeilheit und Brutalität einiger Soldaten an
- Armeen und Militär sind eh der totale Scheiß
- die vielen Miliarden, die jährlich für Bundeswehr und CO verschleudert werden, sollten lieber für die Renovierung von Schulen, Bädern, Sportanlagen, für den Bau von Wohnungen und sozialen Einrichtungen, Jugendclubs usw verwendet werden. Deshalb verweigere ich mich der Armee